

## Andacht am Gedenktag des HL. IGNATIUS VON LOYOLA am 31. Juli



### Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Hymnus

Wort Gottes, dessen Macht und Ruf  
im Urbeginn die Welt erschuf.  
Du bist der Anfang und das Ende.

Der Himmel und die ganze Welt  
sind deiner Hoheit unterstellt.  
Du bist der Zeiten Lot und Wende.

Die Weisheit baute sich ein Haus,  
darin spricht Gott sich selber aus,  
und dieses Wort hat uns getroffen.

Nun ist die Welt nicht mehr so leer,  
nicht mehr die Last so drückend schwer:  
Der Weg zum Vater steht uns offen.

### Einführung

In Loyola 1491 aus adeliger Familie geboren, war Ignatius für die höfische und militärische Laufbahn bestimmt. Infolge einer schweren Verwundung bekehrt, zog er sich auf den Montserrat und nach Manresa zurück und schrieb sein berühmtes Exerzitienbüchlein nieder. Nach einer Heilig-Land-Wallfahrt widmete er sich dem Studium und wurde 1537 Priester. Da eine Arbeit im Heiligen Land aussichtslos erschien, stellte er sich mit seinen Gefährten dem Papst in besonderer Weise zur Verfügung. So wurde er zum Gründer des Jesuitenordens, der durch die Ablegung der Gelübde auf dem Montmartre zu Paris 1534 begonnen hatte und 1540 von Papst Paul III. bestätigt wurde. Der Gründer des um die katholische Kirche der Neuzeit in einmaliger Weise verdienten Ordens starb am 31. Juli 1556 in Rom.

## **Gebet**

Allmächtiger, ewiger Gott, □ du hast den heiligen Ignatius von Loyola berufen, in der Nachfolge Christi zur größeren Ehre deines Namens zu wirken. Lass uns nach seinem Beispiel und mit seiner Hilfe auf Erden den guten Kampf bestehen, damit wir auch im Himmel den Siegeskranz empfangen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

## **Lobpreis Ps 34**

KV Den Herrn will ich preisen allezeit.

Ich will den Herrn allezeit preisen; \*  
immer sei sein Lob in meinem Mund.

Meine Seele rühme sich des Herrn; \*  
die Armen sollen es hören und sich freuen.

Preist mit mir die Größe des Herrn, \*  
lasst uns gemeinsam seinen Namen erheben!

Ich suchte den Herrn und er gab mir Antwort, \*  
er hat mich all meinen Ängsten entrissen.

Die auf ihn blickten, werden strahlen, \*  
nie soll ihr Angesicht vor Scham erröten.

Da rief ein Armer und der Herr erhörte ihn \*  
und half ihm aus all seinen Nöten.

Der Engel des Herrn beschirmt, die ihn fürchten, \*  
und er befreit sie.

Kostet und seht, wie gut der Herr ist! \*  
Selig der Mensch, der zu ihm sich flüchtet!

Fürchtet den Herrn, ihr seine Heiligen; \*  
denn die ihn fürchten, leiden keinen Mangel.

Junglöwen darbtten und hungerten; \*  
aber die den Herrn suchen, leiden keinen Mangel an allem Guten.

KV Den Herrn will ich preisen allezeit.

## **Lied**

Alles meinen Gott zu Ehren in der Arbeit, in der Ruh!  
Gottes Lob und Ehr zu mehren, ich verlang und alles tu.  
Meinen Gott nur will ich geben Leib und Seel, mein ganzes Leben.  
Gib, o Jesu, Gnad dazu; gib, o Jesu, Gnad dazu.

Alles meinem Gott zu Ehren, alle Freude, alles Leid!  
Weiß ich doch Gott wird mich lehren, was mir dient zur Seligkeit.  
Meinem Gott nur will ich leben, seinem Willen mich ergeben.  
Hilf, o Jesu, allezeit; hilf, o Jesu, allezeit.

## **Evangelium**      Lk 14, 25–33

In jener Zeit begleiteten viele Menschen Jesus; da wandte er sich an sie und sagte: Wenn jemand zu mir kommt und nicht Vater und Mutter, Frau und Kinder, Brüder und Schwestern, ja sogar sein Leben geringachtet, dann kann er nicht mein Jünger sein. Wer nicht sein Kreuz trägt und hinter mir hergeht, der kann nicht mein Jünger sein. Denn wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht zuerst hin und berechnet die Kosten, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen? Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, dann aber den Bau nicht fertigstellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten und sagen: Der da hat einen Bau begonnen und konnte ihn nicht zu Ende führen. Oder wenn ein König gegen einen anderen in den Krieg zieht, setzt er sich dann nicht zuerst hin und überlegt, ob er sich mit seinen zehntausend Mann dem entgegenstellen kann, der mit zwanzigtausend gegen ihn anrückt? Kann er es nicht, dann schickt er eine Gesandtschaft, solange der andere noch weit weg ist, und bittet um Frieden. Ebenso kann keiner von euch mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen ganzen Besitz verzichtet.

## **Betrachtung**

Luis Gonsalvez (16. Jh.)

Aus den mündlichen Mitteilungen des heiligen Ignatius.

### *Prüft die Geister, ob sie aus Gott sind*

Ignatius war dem Lesen nichtiger und verlogener Bücher verfallen, wie sie über die Taten großer Helden geschrieben werden. Als er sich nach seiner Verwundung wieder gesund fühlte, wünschte er solche Bücher, um sich die Zeit zu vertreiben. Im ganzen Haus jedoch fand sich kein Buch dieser Art. Darum brachte man ihm ein Buch mit dem Titel "Das Leben Christi" und ein anderes "Blüte der Heiligen", beide in seiner Muttersprache.

Durch wiederholtes Lesen dieser Bücher regte sich in ihm ein gewisses Gefallen an ihrem Inhalt. Manchmal jedoch schweiften beim Lesen seine Gedanken zurück zu dem, was er früher gelesen hatte, zu den oberflächlichen Empfindungen des Herzens, die seine Gedanken früher beschäftigt hatten, und zu vielen anderen derartigen Dingen.

Inzwischen aber kam ihm die Barmherzigkeit Gottes zu Hilfe und verdrängte bei neuer Lesung jene Gedanken durch andere. Als er nämlich das Leben

unseres Herrn Christus und der Heiligen las, dachte er bei sich nach und folgerte: 'Wie, wenn ich so lebte wie der heilige Franziskus oder der heilige Dominikus?' Vieles Derartige überlegte er in seinem Herzen, und auch diese Gedanken beschäftigten ihn ziemlich lange. Darauf folgten dann wieder oberflächliche, weltliche Gedanken, mit denen er sich erneut lange Zeit abgab. Dieser Wechsel der Gedankengänge in ihm hielt längere Zeit an.

Bei diesen verschiedenartigen Gedanken jedoch gab es einen großen Unterschied: Wenn er sein Denken auf Weltliches richtete, empfand er großes Vergnügen. Hörte er aber damit ermüdet auf, dann erfaßte ihn Traurigkeit und Trockenheit. Wenn er dagegen über die harten Lebensregeln nachdachte, die er die Heiligen befolgen sah, dann empfand sein Geist Freude, und zwar nicht nur, wenn er sie im Herzen hin und her überlegte, sondern er fühlte sich auch dann noch froh, wenn er von ihnen abgelassen hatte. Zuerst bemerkte und wertete er diesen Unterschied nicht, bis ihm eines Tages die Augen des Herzens aufgingen und er sich über diesen Unterschied zu wundern begann. Denn durch Erfahrung erkannte er, dass bei der einen Art von Gedanken Traurigkeit, bei der anderen aber Freude zurückblieb.

Dies war die erste der Überlegungen, die er über das geistliche Leben anstellte. Später, als er die geistlichen Übungen angefangen hatte, war das die erste Erleuchtung, mit der er die Seinen über die Unterscheidung der Geister belehrte.

## **Lied**

Alles meinem Gott zu Ehren, dessen Macht die Welt regiert,  
der dem Bösen weiß zu wehren, dass das Gute mächtig wird.  
Gott allein wird Frieden schenken, seines Volkes treu gedenken.  
Hilf, o Jesu, guter Hirt! hilf, o Jesu, guter Hirt.

## **Fürbitten**

Jesus Christus, in dessen Namen wir hier versammelt sind, bitten wir:

- Ermutige auch in unserer Zeit junge Menschen, sich mit ihren Begabungen und Interessen in unsere Kirche einzubringen.
- Hilf den Ordensangehörigen, im Sinne ihrer Gründerinnen und Gründer zu leben und in Wort und Tat die Ehre Gottes zu mehren.
- Erleuchte die Theologinnen und Theologen in Forschung und Lehre mit deinem Geist.
- Hilf den Suchenden und Fragenden; sei denen nahe, die die Orientierung in ihrem Leben verloren haben.
- Schenke uns gute geistliche Begleiterinnen und Begleiter, die ein offenes Ohr für unsere Fragen haben und uns helfen, Gott zu finden in allen Dingen.

Allmächtiger Gott, der heilige Ignatius von Loyola hat sich der Sendung der Kirche vorbehaltlos zur Verfügung gestellt. Gib, dass auch wir uns in der Gemeinschaft der Kirche für dich einsetzen durch Christus, unseren Herrn. Amen.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel! Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segen**

Auf die Fürsprache des Heiligen Ignatius von Loyola segne und behüte uns der dreifaltige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.